



Heiligstes Herz Jesu Freitag der 3. Woche nach Pfingsten Lesejahr A

1. Lesung: Dtn 7,6-11

1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Mose ist im Buch Deuteronomium derjenige, der dem Volk das Gesetz Gottes verbindlich verkündet. Dem Buch liegt die Vorstellung zugrunde, dass es als Ganzes eine Abschiedsrede des großen Propheten ist, die wie ein Testament alles Wesentliche für die kommenden Generationen fest hält. Die Orientierung soll so gelten, wie wenn sie je neu heute gesagt wird. Heute also schauen Mose und die Menschen um ihn auf das Land, das Gott ihnen zugesagt hat. Heute, nach tausend Generationen, gilt die Zu-Sage uns: Wir sind Gottes Volk.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Mose, der Mittler der Gesetzes, formuliert im vorausgehenden Kapitel Dtn 6 das Glaubensbekenntnis Israels, das „Höre Israel“ (Dtn 6,4-9). Aus dieser einzigartigen Beziehung zwischen Gott und seinem Volk erwachsen verschiedene Konsequenzen für das Verhalten Israels, die immer wieder darin münden, dass die Gebote Gottes zu achten und zu befolgen sind. Dieses besondere Verhältnis Jahwe gegenüber begründet auch sein Verhalten anderen Völkern gegenüber (Dtn 7,1-5). Das erwählte Volk gehört Gott als sein Privatbesitz (Dtn 7,6). Die Verse 7 bis 11 begründen das mit dem Versprechen Gottes an die Väter Israels, das auch in Zukunft gelten wird. Die anschließenden Verse 12 bis 16 beschreiben die positiven Auswirkungen der Treue Gottes, die Verse 17 bis 26 sprechen von Gottes Unterstützung bei der folgenden Landnahme.

b. Betonen

Lesung
aus dem Buch Deuteronomium

Mose sprach zum Volk:

- 6 Du bist ein **Volk**,
das dem **Herrn**, deinem Gott, **heilig** ist.
Dich hat der Herr, dein **Gott**, **ausgewählt**,
damit **du** unter **allen Völkern**, die auf der Erde leben,
das Volk wirst, das ihm **persönlich gehört**.
- 7 Nicht weil ihr **zahlreicher** als die **anderen** Völker wäret,
hat euch der Herr ins **Herz** geschlossen und **ausgewählt**;
ihr seid das **kleinste** unter allen Völkern.
- 8 Weil der Herr euch **liebt**



und weil er auf den **Schwur** achtet,
deshalb hat der Herr **euch** mit starker Hand **herausgeführt**
und **euch** aus dem **Sklavenhaus freigekauft**,
aus der Hand des **Pharao**, des **Königs** von **Ägypten**.

- 9 **Daran** sollst du **erkennen**:
Jahwe, dein Gott, ist der **Gott**;
er ist der **treue Gott**;
noch nach **tausend Generationen** achtet er auf den **Bund**
und **erweist denen** seine **Huld**, die **ihn lieben**
und auf seine **Gebote achten**.
- 10 **Denen** aber, die ihm **Feind** sind,
vergilt er **sofort** und tilgt einen jeden **aus**;
er **zögert** nicht, wenn einer ihm **Feind** ist,
sondern **vergilt** ihm **sofort**.
- 11 **Deshalb** sollst **du** auf das **Gebot achten**,
auf die **Gesetze** und **Rechtsvorschriften**,
auf die ich dich **heute verpflichte**,
und **du** sollst **sie halten**.

c. Stimmung, Modulation

Mose hält dem Volk eine Rede – er spricht es unmittelbar an. Er hat ein sichtbares Gegenüber – ebenso wie der Lektor, die Lektorin, die vor der Gemeinde steht, um das Wort Gottes zu verkünden. Mose spricht voller Autorität, ihm kommt es auf die innere Haltung seines Volkes an. Er unterstreicht die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk. In den Versen 9 und 10 ist auf die zeitliche Spannweite zu achten: der treue Gott achtet noch nach tausend Generationen auf seinen Bund – also unvorstellbar und unübersehbar lange. Den Feinden aber wird sofort vergolten. Bei der Betonung sollte auf diese Zeitangaben geachtet werden.

3. Textauslegung

Dtn 7,6 gibt dem folgenden Abschnitt VV. 7-11 das Stichwort. Nicht die Qualität Israels (das kleinste Volk) war der Grund der Erwählung, sondern die Liebe Gottes zu seinem Volk und die Treue zum Väterschwur, die er durch die Sklavenbefreiung im Exodus eingelöst hat. Das ganze Erwählungsgeschehen führt zur Erkenntnis der Qualitäten Jahwes: Nur er ist der eine Gott schlechthin (vgl. die Anknüpfung an 6,4). Er bewahrt die Treue zum Horeb-Bund und lässt Güte walten, unendlich lange bis ins tausendste Geschlecht bei gleichzeitiger Gegenliebe in Form des Gesetzesgehorsams. Offensichtlich verarbeiten die VV. 9-1 I die ausgebaute Gnadenformel von Ex 34,6f, die in Dtn 5,9f umgestellt und hier neu interpretiert wird. Denn statt nachhaltiger Vergeltung über mehrere Generationen hinweg trifft hier die Bestrafung den Ungehorsamen sofort, während die Güte vorangestellt wird und ewig dauert. Der Gehorsam bezieht sich auf den Dekalog und das mosaische Gesetz (vgl. 5,31 und 6,1). Der Abschnitt – theologisch dicht formuliert – ist eine klassische Stelle für die Rede vom auserwählten Volk Gottes.

(Frank Lothar Hossfeld, in: Stuttgarter Altes Testament, Stuttgart2004, 320)

Dr. Martina Eschenweck